

Netzwerk Hochschule & Nachhaltigkeit

27. Januar 2015

Vom Projekt zur Struktur - **Die Verankerung von Nachhaltigkeit im Betrieb** der Universität Freiburg

Dr. Jürgen Steck

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

- Die Grundgedanken
- Die wichtigen Schritte
- Wie wir arbeiten
- Umweltkommunikation
- Zusammenfassung/Ausblick

- “Nachhaltigkeit” steht in direktem Zusammenhang zur Verantwortung aller Beteiligten oder auch aller Mitglieder einer Organisation. An einer Universität oder einem Klinikum sind dies neben Beschäftigten und Studierenden alle Gruppen und Institutionen, also auch Patienten und Besucher.
- Ziel einer nachhaltigen Organisation ist, mehr für Umweltschutz zu tun als gesetzliche Anforderungen umsetzen.
- Nachhaltige Entwicklung beinhaltet neben einer Senkung der Umweltbelastungen auch einen sparsamen und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Angesichts der Fülle an Zielen und Möglichkeiten ist es kein Ziel sondern ein Weg, den man beschreitet!

- 2003 Klausurtagung Rektorat / für Bereich Bau:
Erstellen eines Konzepts „sustainable university“
(Prof. Oesten, Prorektor, Forst/Umwelt-Wissenschaftler)
- Ziel: Verbesserung der Umweltbilanz
- 2004 Bildung des Ausschusses für Umweltschutz (BlmSchG)
als Steuerungsgremium, bündelt Aktivitäten für das Rektorat.
- Mitglieder: Stellvertr. Vorsitzender UniRat, Kanzler, Haushalt,
TGM, KGM, Alle Beauftragten, Gew. Studierenden-
vertreter, Personalrat, Chancengleichheit,
Baudezernat; Klinik, Klimaschutzmanager...Gäste

- **AK Rauchfreie Universität 2005**
 - Umsetzung eines freiwilligen Gebots des Nichtrauchens in allen Gebäuden

- **AK Nachhaltige Universität (2006)**
 - Projekte mit konkretem Bezug zu Ressourceneinsparungen, Verbesserung des Umweltdatenvergleichs: online, offen, flexibel, sichtbar!

- **AK Umweltleitlinien (2006)**
 - Ausarbeitung von Umweltleitlinien.

- Einführung von Monetären Anreizen
 - Pilotprojekt mit 2 Gebäuden (DezMon)

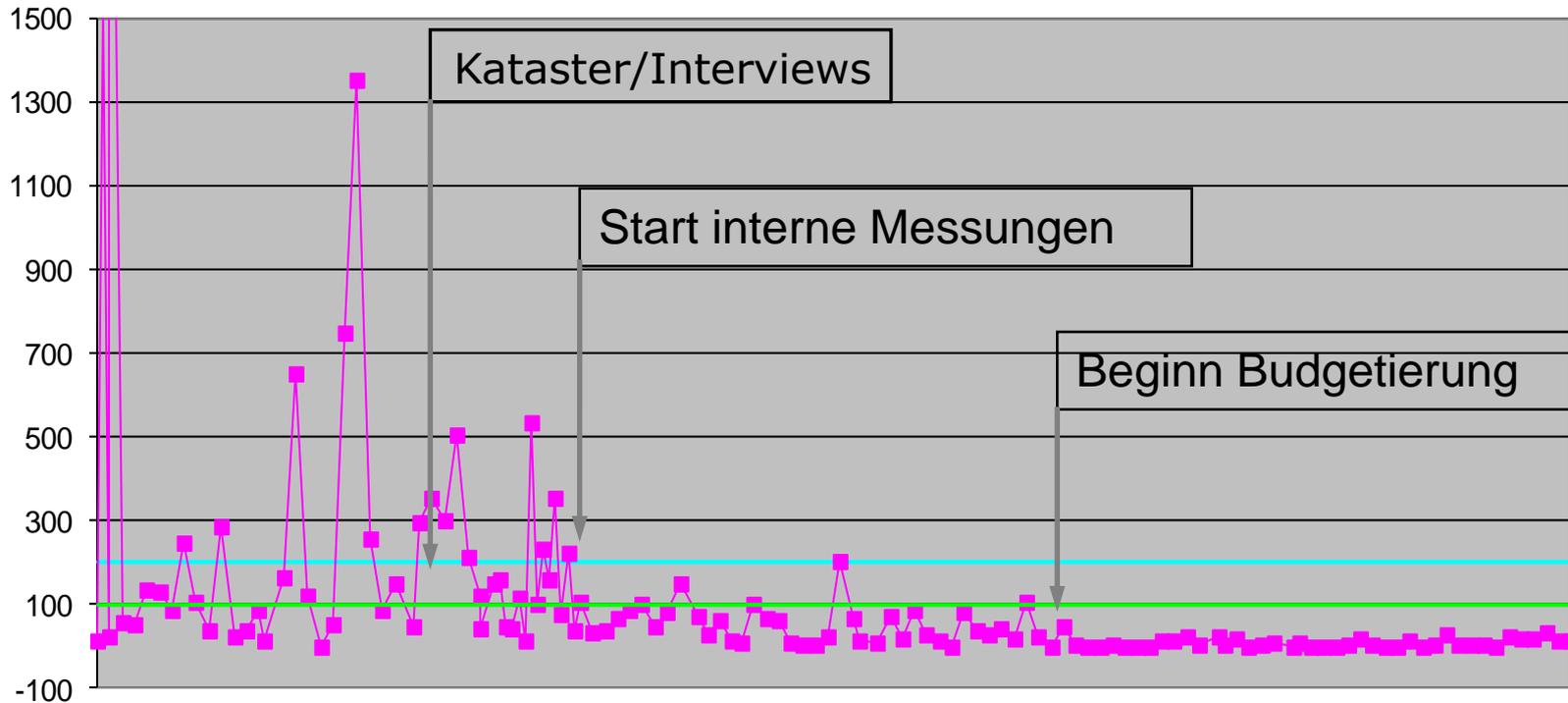
- Anstellung Klimaschutzmanager 2010
 - Klimaschutzkonzept und Ausweitung DezMon auf 15%

- Abteilung Energiecontrolling und Nachhaltiger Betrieb (2012)
 - Bezug von zertifiziertem Grünstrom
 - Erneute Ausweitung DezMon auf 33%

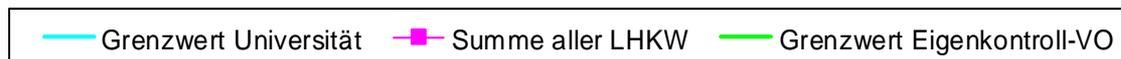
- Begutachtung eigene Energieerzeugung

Wie wir arbeiten I

Analysenergebnisse LHKW Neutralisationsanlage Chemisches
Laboratorium ab 1991



Es bleiben nur wenige Probleme, kleine Überschreitungen / Einzelgebäude!!



- Alle relevanten Bereiche sind eingebunden
 - Einkauf bei Papier, Technik-Gewerke bei Energiesparen

- Alle wichtigen Gruppierungen sind eingebunden
 - Beschäftigte, Studierende; Gewählte Vertreter

- Alle Aktivitäten werden dem Rektorat vorgestellt
 - Projektvorstellung, Begründung, Ressourcenbedarf, Einsparpotential, Wirkung nach Innen und Außen

- Alles wird einfach, schnell und offen kommuniziert
 - Homepage, Newsletter, Plakate, Mitwirkende.....

- Wir versuchen positiv zu agieren
 - Freiwilliges Gebot statt Verbot
- Wir versuchen die Mitglieder mitzunehmen
 - Fachwissen abholen, Gebäudeansprechpartner einbinden
- Wir vernetzen uns mit anderen Einrichtungen
 - Man kann von allen lernen, die Stadt ist wichtig, die anderen Unis, die Betriebe, heute hier die bayrischen Unis.....
- Man muss allem einen Wert geben
 - Prämien, Behälter, Aufkleber, nichts ist umsonst, man kann auf sehr unterschiedliche Weise motivieren

- Vorbereitung am Beispiel Recyclingpapier
 - Papierauswahl mit WiHi's
 - Aussuchen mit Druckerei und EDV-Abteilung

- Vorbereitung am Beispiel Rauchfreie Uni
 - Einrichtung Raucherzonen, Lungentestwettbewerb mit Mittelstürmer vom SC Freiburg in der Mensa

- Steuerung am Beispiel Recyclingpapier
 - Über Datenbankabfragen das Einkaufsverhalten überprüfen
 - Gezielt nachfragen, weshalb anderes Papier gekauft wird

- Steuerung am Beispiel Wertstofftrennung
 - Standortbilanzen und Maßnahmenmix kombinieren

- Wie kann ein monetärer Anreiz aussehen?
 - Etats anlegen, Korrektur bei Preissteigerungen
- Energiebudget?
 - Muss aus belastbaren Zahlen ermittelt werden.
- Prämienmodell?
 - Belässt die Budgetverantwortung im KGM, Rechnungslegung, alle Verwaltungsabläufe können bleiben wie sie sind.

Zum Jahresende berechnet sich die eventuelle Prämie aus der Differenz von

$$\frac{\text{Gesamtverbrauch/Referenzzeitraum} - \text{Verbrauch im abgelaufenen Zeitraum}}{\text{= PRÄMIE}}$$

Gerechnet mit den aktuellen Preisen.

Fazit: Budget ist Energie, nicht Geld!

- Bei DezMon erhalten alle Teilnehmenden monatliche Verbrauchsdiagramme mit den Kennlinien für Wasser-/Strom/Dampf/Öl/Gas
- Alle Teilnehmenden erhalten ihre Informationen über einen Passwort-geschützten Bereich innerhalb des Webauftritts des AKNU
- Im öffentlich sichtbaren Bereich finden sich Energiespartipps, der Energieverbrauch üblicher EDV-Komponenten. Über die Kontakt-Mail-Adresse können Energiemessgeräte geliehen werden
- Alle Teilnehmenden können gegenseitig alle Informationen einsehen.

- Wettbewerbe (Umwelttipp/Fotowettbewerb)
- Umfragen (Mensa in der Mittagszeit)
- Präsenz vor Ort (Besuche/Kontrollen)
- Newsletter/Homepage
- Rundschreiben/Plakate/Veranstaltungen

IDEE: Regelmäßige Newsletter-Beiträge

- Stabsstelle MW bringt regelmäßig Beiträge zu verschiedenen Themen aus dem Bereich des AKNU

MESSWERTE: Zugriffszahlen

- Ermitteln der Besucher
- Messung der Verweildauer
- Messung der besuchten Seiten
-

ERGEBNIS: Nach den Beiträgen steigende Zugriffszahlen für einige Tage

- Regelmäßige Projekte (Fluktuation ist hoch)
 - Umweltprämie
 - Neue Vorsortierbehälter
 - Abschaltbare Steckdosenleisten

- Aktionen für Studierende/Beschäftigte
 - Thermobecher
 - Abfallfreier Seminarraum
 - Grüne Suchmaschine

- Zeitungsartikel/Medien

- Umfangreiche bauliche Aktivitäten wie das Konjunkturprogramm
- Eigene wichtige Aktivitäten wie der Kältering
- Umfangreiche Sanierungen (UB, Chemie)
- Contracting-Verträge

- Die Einführung eines Energiemanagements wird im Hochschulfinanzierungsvertrag gefordert.
- Energieaudits werden erforderlich (EN 16247-1) nach EDL-G (Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen) von allen Nicht-KMU
- Diskussion zur Einführung eines Umweltmanagementsystems (EMAS; ISO EN 140001, ISO EN 50001) unter dem Aspekt "Nachhaltigkeitsmanagement" wurde von der Universitätsleitung als Thema 2015 angekündigt.

■

- Erst anfangen wenn man zeitnah reagieren kann
- Mutig sein und den Einrichtungen Vertrauen entgegen bringen, deren Fachwissen vor Ort abholen
- Wenn man auf DezMon-Weise Budgets vergibt bleibt das Geld innerhalb der Uni anstatt zum Energieversorger zu gehen
- Die Piloten beteiligen sich an allen Projekten intensiver als der Rest der Uni
- Was man nicht messen kann lässt sich nicht managen, also: Zählerinfrastruktur schaffen, manuell aushelfen, Großgerätezähler, Verbrauchsmessgeräte für EDV und Ähnliches
- Aufwand und Sparpotential gut abwägen, die besten Einsparungen liegen derzeit bei etwa 17 %

An dieser Stelle bedanke ich mich

- bei den Beschäftigten der Stabsstelle Umweltschutz und den Mitgliedern des AK Nachhaltige Universität für die tolle Zusammenarbeit
- bei allen Studierenden und Beschäftigten an unserer Uni, die unsere Projekte erst erfolgreich machen
- und bei Ihnen ganz herzlich für Ihre Aufmerksamkeit